

Lösungsvorschläge:

Aggression und Ausgrenzung



Arbeitsblatt: Fairer Umgang

Aufgabe:

Im Film geht es um einen fairen Umgang miteinander. Geht ihr fair miteinander um?

- a) Setzt euch in Kleingruppen zusammen (drei bis vier Kinder pro Gruppe) und denkt einmal gemeinsam über diese Frage nach. Sammelt drei Situationen, von denen ihr denkt, dass alle Kinder aus eurer Klasse fair miteinander umgehen.**

Individuelle Lösungen.

Die Kinder werden vor allem Situationen nennen, die dann entstehen, wenn eine Lehrkraft im Klassenzimmer anwesend ist und die Situation lenkt.

Man könnte die Ergebnisse der Gruppen an der Tafel sammeln und Gemeinsamkeiten suchen. Es könnte sein, dass die Kinder eine Situation vor allem dann als fair betrachten, wenn sie in direktem Zusammenhang mit den vereinbarten Schul- bzw. Klassenregeln steht, wenn es sich also um eine Situation handelt, die mit den Kindern im Vorfeld bereits besprochen und/oder trainiert wurde.

- b) Vergleicht eure Ergebnisse mit den Ergebnissen der anderen Gruppen. Was stellt ihr fest?**

Individuelle Lösungen.

- c) Welche unfaire Situation wird im Film beschrieben? Kreuze an:**

- „2 gegen 2“-Situation
- „3 gegen 1“-Situation
- „5 gegen 4“-Situation

- d) Hast du auch schon mal eine unfaire Situation wie im Film erlebt?**

- ja
- nein

Individuelle Lösung.

- e) Falls ja, wie oft?**

- 1x
- mehrmals

Individuelle Lösung.

Lösungsvorschläge:

Aggression und Ausgrenzung



f) Falls ja, wie lange ist das her?

Individuelle Lösung.

g) Falls ja, kannst du die Situation kurz beschreiben?

Individuelle Lösung.

Arbeitsblatt: Verbale Attacken

Aufgabe:

Im Film geht es um das Thema Gewalt und Aggressionen. Dieses Thema betrifft nicht nur Erwachsene. Es gibt auch Kinder, die gewalttätig und aggressiv sind. Im Film wird unterschieden zwischen körperlicher Gewalt und Gewalt mit Worten. Welche Beispiele für beleidigenden Äußerungen fallen dir ein?

Notiere drei Beispiele:

Individuelle Lösungen, z. B.:

„Schau nicht so blöd!“

„Verschwinde hier!“

„Du bist der Dümme, den ich kenne.“

„Misch dich nicht ein!“

„Noch einmal, dann kannst du was erleben.“

„Keiner hier will was mit dir zu tun haben.“

a) Welche Formen von körperlicher und verbaler Gewalt fallen dir noch ein? Trage sie in die Tabelle ein.

körperliche Gewalt	verbale Gewalt
Individuelle Lösungen, z. B.: <ul style="list-style-type: none">• schubsen• Mütze vom Kopf schlagen• ein Bein stellen• eine Nackenschelle geben• eine Kopfnuss geben	Individuelle Lösungen, z. B.: <ul style="list-style-type: none">• „Du Missgeburt!“• „Du Loser!“

b) Wurdest du in der Schule schon einmal beleidigt?

ja

nein

Individuelle Lösung.

c) Und deine Mitschülerinnen und Mitschüler? Wie viele haben „ja“ angekreuzt?

Individuelle Lösung.

d) Wurden viele Kinder aus eurer Klasse schon einmal beleidigt? Diskutiert darüber!

Individuelle Lösung.

e) Warum gibt es Kinder, die andere beleidigen? Welche Beweggründe haben sie?

Individuelle Lösungen, z. B.:

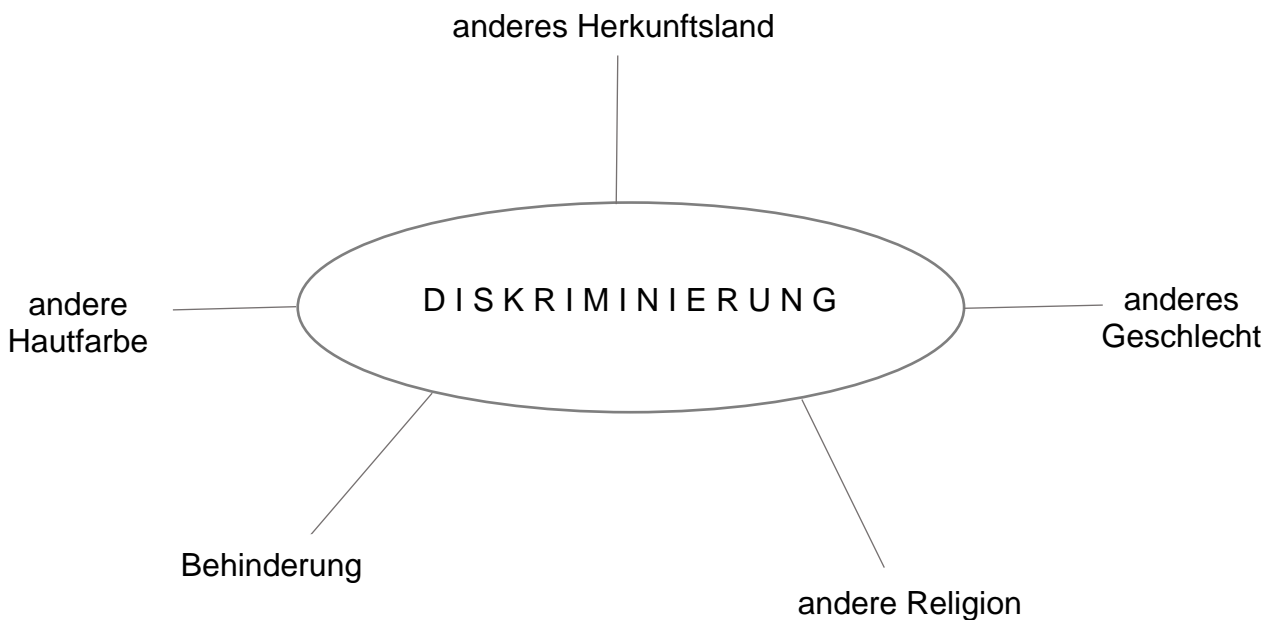
Neid, Eifersucht, Machtgebaren, Geltungsdrang ...

Arbeitsblatt: Diskriminierung und Mobbing

Aufgabe 1:

Neben Beleidigungen gibt es noch weitere Formen der verbalen Gewalt, wie Beschimpfungen, Drohungen oder üble Nachrede. Alle Formen dienen der Ausgrenzung. Dabei geht es darum, jemanden aus einer Gemeinschaft auszuschließen.

- a) Ein anderes Wort für Ausgrenzung wird im Film genannt. Notiere es in der Mitte dieser Abbildung:



- b) Der Begriff, den du oben eingetragen hast, wird im Film gut erklärt. Schreibe die Erklärung hier auf:

Diskriminierung ist eine Form von Ausgrenzung. Eine Ausgrenzung von Kindern, die unterschiedlich oder anders sind.

- c) **Nicht nur im Klassenzimmer findet Ausgrenzung statt. Es gibt verschiedene Orte, wo Menschen ausgegrenzt werden. Es gibt auch unterschiedliche Gründe, warum Menschen ausgegrenzt werden. Trage in der obigen Abbildung Gründe ein (pro Strich einen Grund). Gerne kannst du die Gründe aus dem Film nehmen.**

Auf dem Arbeitsblatt sind die Striche eingetragen, sodass die Kinder sehen, dass es fünf Gründe gibt. Bei einer leistungsstarken Klasse ist es auch möglich, die Striche wegzulassen.

Aufgabe 2:

Eine andere Form von Ausgrenzung ist Mobbing. Beim Mobbing wird immer wieder dieselbe Person von anderen Personen oder einer Gruppe absichtlich schlecht behandelt, und zwar über einen längeren Zeitraum.

- a) **Unterstreiche die Merkmale von Mobbing in der obigen Erklärung mit einem roten Stift.**

Mobbing findet besonders oft in Schulen statt. Verschiedene Studien aus den Jahren 2023 und 2024 kommen zu dem Schluss, dass es in jeder Schulklasse mindestens ein Kind gibt, das von seinen Mitschülerinnen oder Mitschülern gemobbt wird. Je nach Studie wird sogar jedes sechste oder siebte Schulkind aktuell gemobbt oder wurde in der Vergangenheit schon einmal gemobbt. Meistens gibt es mehrere Täterinnen und Täter und mindestens ein Opfer, die sich beim Mobbing ungleich gegenüberstehen. Daneben gibt es auch noch die Mitläuferinnen oder Mitläufer, also die Kinder aus der Klasse, die merken, dass ein anderes Kind schlecht behandelt wird, aber nichts dagegen unternehmen.

Kinder, die von anderen Kindern gemobbt werden, haben ein besonders hohes Stresslevel. Oft sind die Folgen des Mobbing gravierend. Viele Mobbingopfer können nachts nicht schlafen, haben Angst, in die Schule zu gehen, schreiben öfter schlechte Noten oder leiden unter großen Selbstzweifeln. Oft leiden betroffene Kinder noch unter ganz anderen psychischen Störungen. Deshalb ist das Ziel eine mobbingfreie Schule.

- b) **Macht euch darüber Gedanken, ob es in eurer Klasse Kinder gibt, die ausgegrenzt, gemobbt oder diskriminiert werden. Wie könnte man diese Kinder unterstützen?**

Individuelle Lösung.

- c) Zu diesen Fragen findet ihr hier vier Ideen. Wie findet ihr diese Ideen? Ordnet sie mithilfe eines Rankings ein. Gerne könnt ihr auch noch eigene Ideen sammeln.

Das Opfer soll sich Hilfe bei einer Lehrkraft holen.

Das Opfer muss sich seinen Eltern anvertrauen.

Die Klasse muss das Opfer stärken und die Täter und Täterinnen schwächen.

Die Schulleitung muss informiert werden.

Individuelle Lösung.

Gerne kann man mit den Schülerinnen und Schülern die Ideen besprechen, bevor die Kinder ein Ranking vornehmen. Wichtig ist auf jeden Fall, dass den Kindern klar wird, dass man als Betroffene oder Betroffener eine Vertrauensperson braucht und dass man über seine Gefühle sprechen muss.

Bei Mobbing besteht allerdings die große Gefahr, dass die Mobbingsituation oft noch schlimmer wird, wenn Klassenlehrerinnen oder -lehrer oder die Schulleitung versuchen, das Thema mit der ganzen Klasse zu besprechen – und zwar insbesondere dann, wenn Täterinnen oder Täter namentlich genannt oder direkt angesprochen werden.

Sehr erfolgreich ist eine systemische Mobbingintervention.

Lösungsvorschläge:

Aggression und Ausgrenzung



Arbeitsblatt: Empathie

Aufgabe:

Bei diesem Thema geht es darum, wie sich jemand fühlt, der von seinem Umfeld diskriminiert wird. Wir haben gehört, dass man Menschen auch durch Worte verletzen kann. Deshalb müssen wir mit unserer Sprache achtsam umgehen.

Fallbeispiele:

Die vierte Klasse der Lindbergschule hatte heute Sportunterricht. Als Leon die Sporthalle verlässt und in die Kabine gehen will, um sich umzuziehen, ruft Tom ihm zu: „Igitt, hier stinkt es gewaltig. Du könntest dich auch mal wieder duschen.“

Eva besucht die dritte Klasse der Roberti-Grundschule in Baden-Württemberg. Da sie nach der Schule immer Kopfschmerzen hat, geht ihre Mutter mit ihr in den Ferien zum Augenarzt. Der stellt fest, dass Eva eine Brille braucht. Als das Mädchen nach den Ferien mit einer Brille in die Schule kommt, lacht Lara sie aus. Lara schreit ganz laut durch das ganze Klassenzimmer: „Eva, diese Brille steht dir nicht. Du siehst total behindert damit aus.“

Samuel ist Schüler der Wesselischule. Immer, wenn seine Mitschüler Religionsunterricht haben, hat Samuel eine Hohlstunde, denn er ist nicht getauft. Meistens wartet er vor dem Klassenzimmer auf seine Klassenkameradinnen und Klassenkameraden, bis die Relistunde aus ist. An diesem Tag kommt Jonathan um die Ecke. Er ist katholisch. Als er Samuel sieht, meint er zu ihm: „Hi, Samuel. Weißt du eigentlich, dass du in die Hölle

Bevor sich die Kinder mit den nächsten drei Aufgaben beschäftigen, können die Fallbeispiele gemeinsam betrachtet werden. Handelt es sich bei den Fallbeispielen um Mobbing, um Ausgrenzung oder geht es um Diskriminierung?

a) Versuche, dich in die Lage der drei Kinder zu versetzen. Wie geht es ihnen wohl? Tauscht euch darüber aus.

Individuelle Lösungen.

b) Wie würdest du dich fühlen, wenn du Leon, Eva oder Samuel wärst? Mach dir Gedanken.

Individuelle Lösungen.

c) Was könnten Mitschülerinnen und Mitschüler von Leon, Eva und Samuel besser machen? Schreibt eure Ideen dazu auf.

Individuelle Lösungen.

Arbeitsblatt: Mit Emotionen umgehen

Aufgabe:

Fast jedes Grundschulkind hat in der Schule schon einmal eine Situation erlebt, wo es ungerecht behandelt oder ausgegrenzt wurde. Sicherlich hast du auch schon einmal eine solche Situation erlebt.

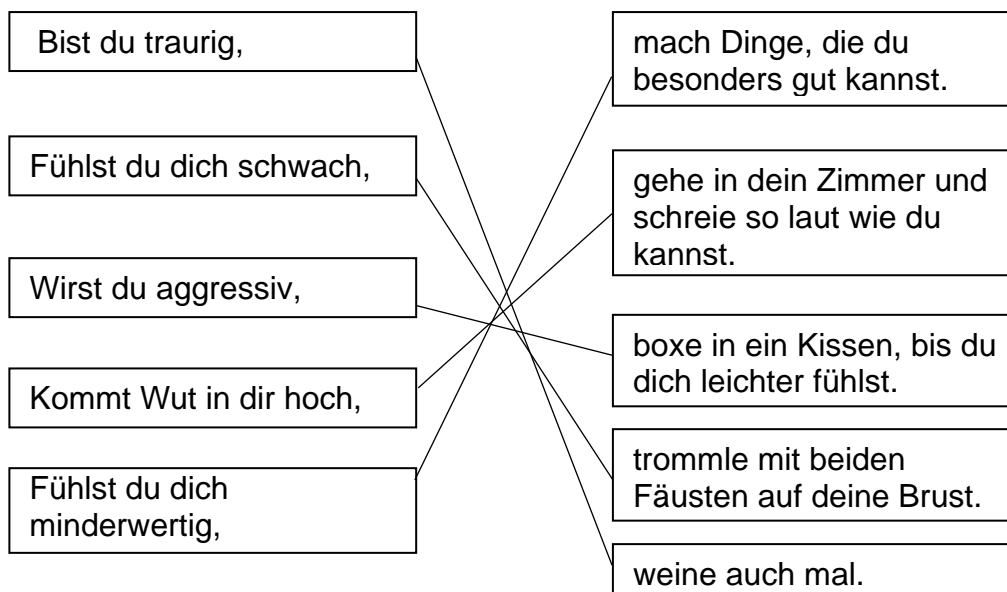
a) Wie hast du dich dabei gefühlt? Kreise ein.

Bevor die Kinder die Wörter einkreisen, ist es sinnvoll, die Begriffe mit den Kindern zu besprechen.

wütend	beschämt	traurig	schwach
verärgert	aggressiv	minderwertig	einsam
energielos	eingeschüchtert	ausgeschlossen	
machtlos	depressiv	entmutigt	

Die meisten Kinder ziehen sich zurück, wenn sie ausgegrenzt, gemobbt oder diskriminiert werden. Das ist aber falsch. Es ist wichtig, dass man seine Gefühle zeigt und diese zulässt. Vor allem schlechte Gefühle können uns auf Dauer krank machen, wenn wir sie nicht verarbeiten.

b) Welches Gefühl kannst du wie verarbeiten? Ordne zu:



Lösungsvorschläge:

Aggression und Ausgrenzung



c) Jeder Mensch verarbeitet schlechte Gefühle anders. Wie verarbeitest du schlechte Gefühle? Erzähle uns davon!

Individuelle Lösungen.

Arbeitsblatt: Stärken und Schwächen

Aufgabe:

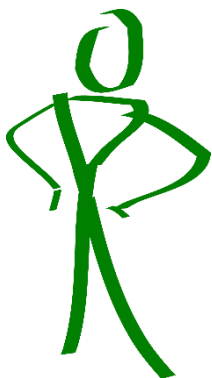
Ausgrenzung und Mobbing treffen oft Kinder, die sehr ruhig und angepasst sind. Um dagegen anzukommen, ist es wichtig, dass du darüber nachdenkst, ob du stark bist oder wie du Stärke entwickeln kannst. Stark sein hat nichts mit Muskeln oder Muskelkraft zu tun. Im Film erfährst du, was ein starkes Kind auszeichnet.

a) Zähle Eigenschaften auf, die im Film genannt werden, und überlege dir, welche Eigenschaften wohl ein schwaches Kind hat:

starke Kinder	schwache Kinder
Individuelle Lösungen, z. B.: <ul style="list-style-type: none">• sind selbstbewusst• können Streit ohne Gewalt lösen• erkennen Unrecht und setzen sich für andere ein• äußern ihre Bedürfnisse	Individuelle Lösungen, z. B.: <ul style="list-style-type: none">• sind unsicher und fühlen sich in der Gruppe wohl (Mitläuferinnen und Mitläufer)• gehen Konflikten aus dem Weg• lassen sich einschüchtern und stehen weder für sich noch für andere ein

b) Welche Eigenschaften treffen auf dich zu? Zählst du dich zu den schwachen oder zu den starken Kindern?

Individuelle Lösungen.



c) Im Film hast du gelernt, dass Ich-Botschaften hilfreich sein können, um sich gegen Ausgrenzung und Mobbing zu wehren. Versuche, zwei Bedürfnisse als Ich-Botschaften zu formulieren.

Individuelle Lösungen, wie z. B.:

Ich möchte, dass du mich in Ruhe lässt.

Ich fühle mich wegen dir schlecht.

Arbeitsblatt: Anregungen für ein gutes Miteinander

In der Schule bist du Mitglied einer Gemeinschaft. Als Klassengemeinschaft seht ihr euch jeden Tag und verbringt viel Zeit miteinander. Deshalb ist es wichtig, dass es jedem Mitglied dieser Gemeinschaft gut geht. Es gibt viele Möglichkeiten, was ihr tun könnt, damit ihr euch in der Klasse und in der Schule wohlfühlt.

Hier sind zwei Beispiele:



Warme Dusche

Probiert doch mal die warme Dusche aus. Jedes Kind zieht den Namen eines Mitschülers oder einer Mitschülerin aus einer Box. Es überlegt sich eine positive Eigenschaft, die dieses Kind auszeichnet. Im Sitzkreis erzählt jedes Kind, was es an seinen Mitschüler bzw. an seiner Mitschülerin besonders mag.

Gefühlskreis

Bastelt einen Gefühlskreis. Nehmt einen Pappteller und zeichnet drei gleich große Bereiche ein. Malt diese Bereiche an:

GRÜN (Es geht mir gut.)

ORANGE (Es geht mir nicht so gut.)

ROT (Es geht mir schlecht.)

Bastelt einen Zeiger und befestigt ihn mit einer Musterklammer in der Mitte des Kreises. Der fertige Gefühlskreis wird sichtbar am Tisch jedes Kindes befestigt. Wenn die Gefühle eines Kindes nicht mehr im grünen Bereich sind, stellt es den Zeiger auf Orange oder Rot. So sehen Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Lehrkräfte auf Anhieb, wenn es jemandem nicht gut geht. Wenn besonders viele Kinder ihren Zeiger im schlechten Bereich haben, wäre dies ein Anlass für einen Gesprächskreis.

Aufgabe:

Bestimmt habt ihr auch schon eigene Ideen im Kopf, was ihr in eurer Klasse gegen Ausgrenzung und Mobbing tun könnt oder wie ihr den friedlichen und freundlichen Umgang miteinander trainieren wollt.

Sammelt eure Ideen auf Plakaten. Hängt diese gut sichtbar im Klassenzimmer auf. Tragt in eurem Klassenkalender ein festes Zeitfenster ein (z. B. einmal im Monat) und redet darüber, wie es euch momentan geht.

Individuelle Lösungen.